

Mein perfektes Premiumkind

Wenn Eltern wie Helikopter kreisen

Eintägige Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Eltern sind im 21. Jahrhundert einer großen Vielfalt von gesellschaftlichen Einflüssen, Erwartungen, Möglichkeiten und auch Widersprüchlichkeiten ausgesetzt. Gleichzeitig nimmt das Maß an Intuition („Bauchgefühl“) und Gelassenheit bei jungen Eltern oder auch bei Eltern fortgeschrittenen Alters (Ü40) ab. Viele Eltern halten mit ihrem eigenen ersten Kind zum ersten Mal überhaupt ein Baby auf dem Arm. Es fehlt ihnen an Erfahrungswerten im Umgang mit (Klein)Kindern, es mangelt an biographischen Lernmöglichkeiten – etwa als älteres Geschwisterkind oder im Verwandten- und Freundeskreis der eigenen Eltern – lange bevor Männer und Frauen selbst zum ersten Mal Eltern werden. Stattdessen werden schon während der Schwangerschaft zwei bis drei Erziehungsratgeber gelesen, denn die Eltern möchten bei ihrem ersten Kind – und natürlich auch beim zweiten – alles ganz perfekt machen und nehmen die Verantwortung, die da auf sie zukommt, sehr ernst. Keinesfalls wollen sie den Chancen ihres Kindes in irgendeiner Weise im Wege stehen. Daraus kann sich ein wahrer Strudel aus überzogenen Ansprüchen an sich selbst, Ängsten, Sehnsüchten und anderen giftigen Gefühlscocktails ergeben. Pädagogische Fachkräfte sehen sich hier mit völlig neuen Herausforderungen konfrontiert und suchen nach Wegen und Möglichkeiten, mit „helikopternden“ Eltern umzugehen.

Inhalte:

- Gesellschaftliche Veränderungen und Einflüsse auf Familien im 21. Jahrhundert
- Unbewusste Beziehungsdynamiken und Beziehungsstörungen in Familien
- Umgang mit emotional aufgebracht Eltern
- Manipulationstechniken durchschauen und stoppen
- Eltern ein klares Feedback geben, bei Bedarf auch Grenzen aufzeigen
- Methoden einer konstruktiven Gesprächsführung

Die Zielkompetenzen im Überblick:

- Die Teilnehmer*innen reflektieren ihre eigene innere Haltung im Umgang mit Eltern
- Die Teilnehmer*innen erwerben aktuelles Wissen über gesellschaftliche Veränderungen und gesellschaftliche Einflüsse auf das soziale Konstrukt „Familie“
- Die Teilnehmer*innen erweitern ihr Wissen über (unbewusste) Beziehungsdynamiken und Beziehungsstörungen innerhalb von Familien
- Die Teilnehmer*innen bearbeiten selbst mitgebrachte Fälle aus ihrer Berufspraxis und entwickeln konkrete Schritte im Umgang mit eskalierenden Situationen
- Die Teilnehmer*innen entwickeln realistische und individuell passende Ziele für die Zusammenarbeit mit Familien